

# „Wir haben das Wissen und Können, den Übergang in die digitale Gesellschaft professionell zu begleiten.“ (Arnoud de Kemp)

Zur zweiten Informare! vom 8. bis 10. Mai 2012 in Berlin, Café Moskau

**Anne Schneller**

Die als neues Forum für Information Professionals vom Arnoud de Kemp, wissenschaftlicher Verleger und Altpräsident der Deutschen Gesellschaft für Informationswissenschaft und Praxis (DGI) e.V. initiierte Kongressmesse Informare! geht in die zweite Runde. Seit Mitte Februar liegt das vorläufige Programm vor. Die Frankfurter Buchmesse hat wieder die Schirmherrschaft übernommen. Zudem sind mit der Initiative D21, dem Publisher's Forum und dem Wettbewerb „Exzellente Wissensorganisationen“ (EWO) starke neue Kooperationspartner mit an Bord.

Vom 8. bis 10. Mai geht es im legendären Café Moskau, das heute ein modern ausgestattetes Tagungszentrum mit faszinierender Architektur ist, drei Tage lang um wichtige technische, gesellschaftliche, politische und organisatorische Fragen rund um den professionellen Umgang mit digitaler Information im digitalen Zeitalter. Die Informare! verbindet eine klassische wissenschaftliche Konferenz mit einer Ausstellung über „Die Kunst der Information“, Poster-Sessions, Workshops, einer „langen Nacht der Suchmaschinen“ und weiteren informativ-unterhaltenden Elementen. Eingeleitet wird die Veranstaltung vom Informare!Camp, bei dem die Teilnehmer das Programm selbst gestalten. Die besten Beiträge aus dieser neuen Form hierarchiefreier Diskussion neuer wissenschaftlicher Ideen sollen in einer Wake-Up Session auf der Hauptkonferenz vorgestellt werden. Programm, Teilnahme- und Ausstellerinformationen sind auf der Webseite bereitgestellt: <http://informare-wissen-und-koennen.com>

## Fundiertes Wissen über Information und Wissen

„Im Mittelpunkt der Informare! steht fundiertes Wissen über Information und Wissen im digitalen Zeitalter“, erklärte de Kemp jetzt in einem Interview mit dem DOK.magazin, das Technologien, Strategien und Best Practices rund um das digitale Dokument publiziert. „Wissen über Information und Wissen“, so de

Kemp weiter, „hört sich holprig an, trifft aber genau den Kern: In Deutschland ist viel zu wenig bekannt, welches Know-how Information Professionals aus den unterschiedlichen Bereichen der Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft haben, um den Transformationsprozess von print zu digital zu begleiten und welche professionellen Informationsprodukte und -dienste es gibt. Wir nennen dieses Know-how ‚Informationskompetenz‘ und bringen auf der Informare! die verschiedenen Akteure zusammen. Wir zeigen, was es alles gibt und wer es kann“, so der Spiritus rector der Informare!

Die dank der Arbeit der Internet-Enquetekommission des Bundestages derzeit in aller Munde geführte Medienkompetenz ist nach Auffassung von de Kemp nicht gleichbedeutend mit Informationskompetenz. Souverän mit digitalen Medien umgehen zu können sei eine wichtige Voraussetzung für die Teilnahme und die Teilhabe an der digitalen Gesellschaft. Für Information Professionals aber seien Computer und mobile Endgeräte wie iPad, Kindle, Blackberry oder Samsung Galaxy nur die Werkzeuge, die sie einsetzen, um ihre eigentliche Arbeit mit den Inhalten zu erledigen. „Informationsfachleuten geht es um den Inhalt, den Content. Informationskompetenz definieren wir als die Befähigung, zum einen digital angebotene Information richtig beurteilen und bewerten zu können, zum anderen, bei der Produktion von digitalen Informationsdiensten Inhalte und Software zur Verarbeitung, Analyse und Präsentation so zu gestalten, dass die Technik richtig funktioniert und die Recherche zuverlässige, belastbare Ergebnisse bringt.“

## Die Fachleute werden nicht als Branche oder Community wahrgenommen

De Kemp, seit vielen Jahren bekannt für sein ehrenamtliches Engagement in Sachen Neue Medien und seinen



## *Außergewöhnliches Format: Infotainment mit tiefgründigem Wissenstransfer*

Einen Programmpunkt der Informare!2012, der sich unübersehbar von den anderen abhebt, sprach die Redakteurin des DOK.magazins explizit an: „Obi-Wan Kenobi und das Future-Internet“, vorgetragen im Stil einer Late Night Show – Herr de Kemp, wie verträgt sich das mit so viel Informationskompetenz?“. Seine Antwort: „Auch das ist Kunst der Information.“ Nur mit wirklich fundiertem Wissen könne man aus anderen Wissensbereichen beispielhaft und glaubwürdig ableiten, wie sich aktuelle Entwicklungen in der Zukunft fortsetzen könnten, und diese Ideen dann auch noch unterhaltsam und trotzdem tiefgründig präsentieren. Entertainment, oder, in diesem Fall passender: Infotainment sei eine große Kunst. „Mit diesem Vortrag lockern wir die starre Form wissenschaftlicher Frontalvorträge auf – wie übrigens auch mit den Workshops, der

„Langen Nacht der Suchmaschinen“ und dem Informare!Camp. Das neue Format nimmt die Elemente der Faszination des Internets auf: Ganz viel spannende Information, gute Unterhaltung und viele Überraschungen. Mit den Workshops schaffen wir effektive Möglichkeiten zum interaktiven Wissenstransfer aus der Theorie in die Praxis und aus der Praxis zurück in die Theorie und Forschung. Bei der langen Nacht der Suchmaschinen wird gezeigt und Hands-On ausprobiert, wodurch sich Suchmaschinen unterscheiden und wie man ihre Ergebnisse lesen muss. Beim Informare!Camp haben Nachwuchswissenschaftler und Quereinsteiger aus anderen Fachrichtungen die Möglichkeit, interessante Themen aus ihrer Arbeit vorzuschlagen und, wenn das Auditorium per Akklamation für das Thema stimmt, es vorzutragen und zur Diskussion zu stellen.

Einsatz für mehr Informationskompetenz, ist davon überzeugt: „Wir haben in Deutschland das Wissen und Können, um die Chancen, die der Paradigmenwechsel von gedruckter zu digitaler Informationsvermittlung und weltweite Echtzeit-Kommunikation bieten, gewinnbringend zu nutzen und die damit verbundenen Herausforderungen gut zu bewältigen. Aber dieses Know-how ist weit verstreut und deshalb viel zu wenig sichtbar.“ Informationskompetenz finde man zum Beispiel an Universitäten, an den Lehrstühlen für Informations- und Bibliothekswissenschaften, Studiengängen zur Informationswirtschaft, an Informatikfakultäten, in den Wirtschaftswissenschaften sowie an Instituten, die sich sozialwissenschaftlich mit dem Prozess der Digitalisierung auseinandersetzen oder künstliche Intelligenz erforschten. Bei den traditionellen Informationsanbietern, also etwa Nachrichtenagenturen, Verlagen, Bibliothekszulieferern, bei auf Textanalyse und Datamining spezialisierten Softwarehäusern oder Marktforschungsunternehmen ist Informationskompetenz die unabdingbare Voraussetzung für das Kerngeschäft. „In der Ausstellung ‚Die Kunst der Information‘ auf der Informare! zeigen diese Profis, wie digitale Informationsdienste ausgelegt werden müssen, damit Informationen durch digitale Medien zuverlässig und unverfälscht verarbeitet werden und die verfügbaren Daten so gewinnbringend ausgenutzt werden können.“ Mit dabei sind etwa der wissenschaftliche Springer-Verlag, Dow Jones, TNS Infratest Forschung, Swets Information Services oder die Leibniz-Zentren ZPID Trier und FIZ Chemie. Auf der Seite der Anwender, so de Kemp, sei hohe Informationskompetenz beispielsweise in den Dokumentationsstellen von Rundfunk und Fernsehen, in der Informationsvermittlung von

Konzernen, in Bibliotheken und bei den selbständigen Informationsmaklern vorhanden.

### **„Wissen und Können verpflichtet“**

Diese verstreute Kompetenz ist einer der wesentlichen Grund dafür, warum das fachliche Können der Informationsfachleute überhaupt nicht als Können einer Branche oder Community wahrgenommen wird. Selbst die verschiedenen Akteure wissen oft zu wenig oder überhaupt nicht voneinander und es gab in den letzten Jahren keine Veranstaltung, auf der sie sich kennenlernen und ihre Arbeit präsentieren konnten. Das zu ändern, war für Arnaud de Kemp und seine Geschäftspartnerin Ingrid Maria Spakler, das Motiv, die Informare! ins Leben zu rufen und mit der gemeinsamen geführten digiprimo GmbH das Risiko für die Ausrichtung zu übernehmen. Auf der Informare! bringen sie die verschiedenen Zielgruppen zusammen und bauen parallel dazu eine Community auf, in der sich Information Professionals über das ganze Jahr hinweg austauschen können.

„Wir Informationsfachleute haben die Kompetenz und die Verantwortung, den Übergang in die digitale Gesellschaft professionell zu begleiten, die Öffentlichkeit zu informieren und die betroffenen Berufsgruppen, Verbände und Politik zu unterstützen. Wissen und Können verpflichtet!“ I

### **Anne Schneller**

Journalistin, Ass. jur.

Gretchenstraße 29

30161 Hannover

AnneSchneller888@aol.com